

Förderprogramm „barrierefrei, inklusiv & fair“

Jetzt Fördermittel beantragen

Mit dem Förderprogramm „barrierefrei, inklusiv und fair“ werden innovative Vorhaben zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich Inklusion und Sport unterstützt. Projektträger, Vereine und Unternehmen aus Rheinland-Pfalz können Fördermittel beantragen.

Mit dem neuen Schwerpunktthema „Bewusstsein-Bilden-Barrieren in den Köpfen abbauen“ sollen für Rheinland-Pfalz Initiativen und Vorhaben finanziell gefördert werden, die eine Signalwirkung für die Umsetzung von Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe haben, die öffentlichkeitswirksam sind und zu einem Umdenken in Richtung Inklusion führen.

Gemeinsame Aktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Lebensbereichen, von Freizeit und Bildung bis Arbeit und Wohnen sowie der Abbau von kommunikativen und baulichen Barrieren und das Empowerment von Menschen mit Behinderung für ein selbstbestimmtes Leben sind Voraussetzung für die Förderung von Vorhaben.

Das Förderprogramm will ermutigen, Barrieren in den

Köpfen durch das Aufzeigen eigenen Engagements abzubauen und für eine inklusive Gesellschaft zu werben. Nach dem Grundsatz „Nichts über uns ohne uns“ ist die aktive Einbeziehung von Menschen mit Behinderung von Anfang an unverzichtbarer Bestandteil in den Vorhaben.

Die Förderperiode startete Mitte 2017 und soll bis Ende 2019 durchgeführt werden. Folgende Vorhaben können gefördert werden:

- Ausstellungen, Kampagnen, Best-Practice-Wettbewerbe und Aufklärungsaktionen,
- barrierefreie Veranstaltungen, Schulungen und Seminare,
- barrierefreie Publikationen, Angebote im Internet und den sozialen Medien sowie Apps,
- kleinere bauliche Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung öffentlich zugänglicher Räume, die der

Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung dienen.

Gefördert werden Maßnahmen von Projektträgern, Vereinen, Unternehmen und Gruppen aus dem Bereich Bildung, Kultur, Freizeit, Sport, Arbeit, Wohnen, Interessenvertretung und weitere mögliche Institutionen, die ergänzend zu ehrenamtlichen und eigenen Ressourcen notwendige Mittel beantragen. Fördermittel werden bis maximal 10 000 Euro bewilligt.

Ansprechpartner für Bewerber ist das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Mainz, der Landesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen, Matthias Rösch. E-Mail: lb@msagd.rlp.de, Tel.: 06131/165342 oder Telefax: 06131/16175342.

Quelle: Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank Südwest eG



Kolumne

Soziales Engagement

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich hoffe, dass Sie alle gut ins neue Jahr gekommen sind. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen!

Anderen helfen und ihnen mit Freundlichkeit und Wärme begegnen – das erfüllt uns mit Zufriedenheit und überträgt sich auch auf andere. Sozialpsychologen bestätigen: Wer sich für seine Mitmenschen engagiert, ist auch mit seinem eigenen Leben eher im Reinen. Befragt man Menschen nach ihrer generellen Zufriedenheit im Leben, zum Beispiel mit ihrem Standort oder den Nachbarn, zeigt sich immer wieder: Diejenigen, die sich für andere einsetzen, sind mit ihrem gesamten Umfeld zufriedener als diejenigen, die es nicht tun. Je direkter der Kontakt zu den Hilfe Empfangenden, desto größer ist auch die eigene Befriedigung. Wer hautnah mitbekommt, was die eigene Unterstützung bewirkt, empfindet dabei deutlich mehr Freude als jemand, der ein Spendenformular ausfüllt. Der Einsatz für andere ist auch immer ein Einsatz für sich selbst. Menschen zu helfen, dient nicht nur den anderen. Neben dem Motiv der Nächstenliebe löst es positive Gefühle aus, etwas zu bewegen, und es steigert das Selbstwertgefühl ...



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

15 000 Möglichkeiten in 16 Tätigkeitsfeldern bei der Freiwilligendatenbank der Aktion Mensch

Bundesweite Aufmerksamkeit für Engagierte

Warum nicht auch einmal online nach Ideen suchen, sich in die Gesellschaft einzubringen? Was mittlerweile bei der Wohnungssuche, beim Autokauf und selbst beim Finden des richtigen Partners oder der richtigen Partnerin fast selbstverständlich scheint, ist in der Welt des Engagements auch möglich.

Mit der Freiwilligendatenbank der Aktion Mensch können Bürgerinnen und Bürger online Engagementmöglichkeiten vor Ort finden. Sie ist mit rund 15 000 Einträgen die größte Engagementdatenbank in Deutschland. Über 70 Freiwilligenagenturen speisen als Netzwerkpartner die gemeinsame Datenbank mit ihren Engagementmöglichkeiten und sorgen so für rund 90 Prozent der Angebote. Dadurch wird eine große Reichweite und bundesweite Aufmerksamkeit für Engagement und die Freiwilligenagenturen als Infrastruktureinrichtungen erreicht. Zudem sorgen die Freiwilligenagenturen mit ihrer Expertise dafür, dass die eingestellten Angebote gute Rahmenbedingungen für Engagierte bieten.

Menschen mit und ohne Behinderungen können die Freiwilligendatenbank nutzen, dort ihr passendes Engagement finden und gemeinsam aktiv werden. Vielen Menschen ist es wichtig, dass der Einsatzort nahe am Wohnort liegt und sie sich zeitlich flexibel engagieren können. Solche Daten können in die Suchmaske eingegeben werden und das passende Engagement ist nur einen Klick entfernt.

Auch ist es möglich, thematisch nach Angeboten zu suchen. Insgesamt 16 Tätigkeitsfelder hält die Freiwilligendatenbank bereit. Wer noch nicht weiß, in welchem Bereich sein Engagement stattfinden könnte, dem steht eine weitere Suchmöglichkeit zur Verfügung: Ausgehend

von der Frage „Welcher Engagement-Typ bist du?“ leitet der „Engagement-Finder“ der Freiwilligendatenbank die Engagement-Willigen durch einen kurzen Fragekatalog. Arbeitest du lieber mit Menschen? Wie verbindlich soll das Engagement sein? Hast du gern den Hut auf oder überlässt du die Verantwortung lieber anderen?

Der Engagement-Finder stellt aus den Antworten auf diese und weitere Fragen individuelle Engagementangebote zusammen. Wer es doch lieber persönlich mag und/oder noch offene Fragen hat, wird an die nächste Freiwilligenagentur für ein Beratungsgespräch vermittelt.

Ziel der Freiwilligendatenbank ist es, mehr Menschen für ein freiwilliges Engage-



Foto: Syda Productions/fotolia

Müll im Park sammeln oder für andere Menschen sorgen - es gibt viele Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren.

ment zu begeistern und gemeinnützige Organisationen sowie Projekte zu unterstützen.

Einzelne Bundesländer, Kommunen und Verbände sowie bundesweite Engagementplattformen wie beispielsweise betterplace.org arbeiten ebenfalls mit den

Daten aus der Freiwilligendatenbank. Um diese leicht auf allen Internetseiten einzubinden, steht ein Widget zur Verfügung, das man sich auf der Seite der Freiwilligendatenbank herunterladen und in die eigenen Seiten einbauen kann. (www.freiwilligendatenbank.de)

5 Termine

Ortsverband Homburg-Saarbrücken

6. Januar, 15 Uhr: Info- und Kaffeemittag im Sportheim des SV Schwarzenbach, Am Wacken 20.

Ortsverband Homburg-Saarbrücken

6. Januar, 15 Uhr: Neujahrsempfang mit Ehrungen im Sportheim am Wacken 20, in Homburg-Schwarzenbach. Gäste u. a.: Rüdiger Schneidewind (Oberbürgermeister von Homburg), Hans-Heinrich Rödle (2. Landesvorsitzender und 1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Saar-Pfalz) sowie weitere Gäste aus Politik und anderen Verbänden.

Ortsverband Hördt

25. Januar, 19 Uhr: Stammtisch; Ort bitte erfragen unter Tel.: 07272/5540.

Ortsverband Lautertal-Pfalz

Jeden Freitag, 18 Uhr: Treffen im Sportheim Lautertalhalle, Katzweiler. Infos zu Mitfahrgelegenheiten aus Katzweiler erhalten Sie unter Tel.: 06301/8728 oder 06301/7999930.

Ortsverband Mundenheim

2. Januar, 18 Uhr: Gemütlicher Stammtisch in der Gaststätte „Petri Heil“, Raschigstraße 2, 67085 Ludwigshafen.

Ortsverband Rülzheim

29. Januar, 15 Uhr: Frauenstammtisch im Café „In der alten Drogerie“, Mittlere Ortsstraße 76.

Kranzniederlegung in Rülzheim



Der SoVD-Ortsverband Rülzheim legte zum Gedenken an die Toten beider Weltkriege am Ehrenmal der Ortsgemeinde Rülzheim anlässlich des Volkstrauertages einen Kranz nieder. Ein Großteil der Vorstandsmitglieder folgte der Einladung zur Gedenkfeier, die zuvor in der Geschichts- und Begegnungsstätte zur Erinnerung an die Toten stattfand, und zeigte erneut „Flagge“ in der Öffentlichkeit.

Bezirksverband Rheinpfalz

Neue Vorsitzende

Am 10. November 2017 wählte der Bezirksverband Rheinpfalz Monika Wirth-Abdel Hadi zur neuen 1. Vorsitzenden. Sie tritt die Nachfolge von Marliese Schöffel an.



Aktuelle Urteile

Gemeinde und Mitarbeiter haften für Unfallfolgen

Eine Gemeinde ist für den tödlichen Sturz eines Wanderers auf einem Premiumwanderweg wegen unzureichender Sicherung durch das Holzgeländer verantwortlich und muss daher der Witwe Schadenersatz und Schmerzensgeld zahlen. Im vorliegenden Fall war der Ehemann der Klägerin an einer Steilkante acht bis zehn Meter kopfüber in die Tiefe gestürzt und hatte

tödliche Verletzungen erlitten. Die Ehefrau klagte gegen die Gemeinde und zwei Gemeindeglieder auf Schmerzensgeld und Schadenersatz.

Die Beklagten wurden verpflichtet, der klagenden Ehefrau ein Schmerzensgeld von 3000 Euro zu zahlen und materielle Schäden, vor allem die Beerdigungskosten und den bisher geltend gemachten Teil des Unterhaltsschadens, in Höhe von insgesamt rund 53000 Euro zu ersetzen. Nach

Auffassung des Gerichts war der Unfall darauf zurückzuführen, dass ein von der Gemeinde aus Baumstämmen und Ästen errichtetes Geländer morsch, konstruktiv fehlerhaft und deswegen nicht standsicher war. Zudem hätten die Mitarbeiter das Geländer trotz erkannter Fehlerhaftigkeit nicht instandgesetzt und die Gefahrenstelle auch nicht anderweitig gesichert. (Saarländisches Oberlandesgericht, 4 U 19/17)



Herzlichen Glückwunsch

60 Jahre: 1.1.: Ute Ehwald, Heizenhausen; 2.1.: Gertrud Becht, Germersheim; 5.1.: Gabriele Ungeheuer, Germersheim; 9.1.: Thomas Kau, Bingen; 12.1.: Ilona Rheinheimer, Odenbach; 14.1.: Ernst Spieß, Albersweiler; 15.1.: Manfred Becker, Rülzheim; 16.1.: Wolfgang Meyer, Lauterecken; 21.1.: Ewald Grill, Berg; 23.1.: Claudia Schütz, Enkirch; 27.1.: Bert Balzer, Weyersbusch; 28.1.: Harald Weller, Rülzheim.

65 Jahre: 5.1.: Irene Görlinger, Saarbrücken; Eugen Johann, Rülzheim; 7.1.: Brigitte Lopez Y Recio, Neuwied; 8.1.: Ursula Schröder, Waldalgesheim; 12.1.: Detlev Büttner, Römerberg; 15.1.: Gudrun Wagner, Wöllstein; Hermann Fritz, Herren-Sulzbach; 22.1.: Rudolf Bollig, Osann-Monzel; 24.1.: Karin Spyra, Neuhofer; 25.1.: Ernst Ohmer, Herxheim.

70 Jahre: 3.1.: Heinz Hecky, Steinweiler; 5.1.: Petra Weber, Rülzheim; 9.1.: Inge Blügel, Battweiler; 16.1.: Katharina Kohns, Weißenthurm; 17.1.: Hans Hammel, Kaiserslautern; 18.1.: Jürgen Fleck, Bingen; 21.1.: Anna Trauth, Knittelsheim; 22.1.: Werner Herrmann, Meisenheim; 24.1.: Elfriede Schultes, Weyersbusch; 30.1.: Ingrid Paulus, Andernach.

75 Jahre: 14.1.: Theo Geiger, Leimersheim; 31.1.: Virgilius Menzel, Andernach.

80 Jahre: 5.1.: Siegfried Pichlau, Unnau; 7.1.: Sigrid Schneider, Bingen; 22.1.: Berthold Andes, Homburg; 29.1.: Sieglinde Setz, Ottweiler; 30.1.: Vincenz Münchow, Kleinkarlbach.

90 Jahre: 15.1.: Hans Keppel, Rülzheim.

91 Jahre: 16.1.: Lothar Abel, Spiesen-Elversberg.

92 Jahre: 5.1.: Erna Decklar, Etschberg.

93 Jahre: 15.1.: Lotte Portugall, Hillscheid; 16.1.: Luiese Diehl, Bosenbach; 27.1.: Erich Schäfer, Pottum.

94 Jahre: 29.1.: Elisabeth Helmus, Volxheim.

101 Jahre: 14.1.: Lydia Rech, Ottweiler.

Mitglieder, die sich gegen eine Veröffentlichung entschieden haben, werden aus Datenschutzgründen nicht benannt. Diesbezügliche Änderungswünsche richten Sie bitte schriftlich an den SoVD-Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, 67659 Kaiserslautern.



Sprechstunden

In den Bereichen Koblenz und Worms-Alzey:

Vereinbaren Sie Ihren Termin für ein persönliches Beratungsgespräch bitte in der Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, 67659 Kaiserslautern, unter Tel.: 0631/73657.

Bingen-Mainz: Georg Theis berät jeden Mittwoch von 9–13 Uhr, nur nach Terminvereinbarung in der Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0631/73657, Gebäude der Arbeiterwohlfahrt, Saarlandstraße 30, 55411 Bingen.

Homburg: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, Tel.: 06236/465643, berät am 8. und 22. Januar, von 14 bis 16 Uhr, Barrierefreies Rathaus, Am Forum 5, Raum 102, Homburg.

Kaiserslautern: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozial-

recht, berät mittwochs von 8.30 bis 11.30 Uhr, Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, Kaiserslautern, Tel.: 0631/73657.

Ludwigshafen: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, berät freitags von 8.30 bis 12 Uhr nach Vereinbarung unter Tel.: 0621/58202870 oder montags bis donnerstags unter Tel.: 06236/465643, Ludwigstraße 41 (Eingang: Wredestraße), 67059 Ludwigshafen.

Ottweiler: Helga Kuntz berät nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06824/5261, Saarbrücker Straße 62, 66564 Ottweiler, E-Mail: helga-kuntz@t-online.de.

Hilfe und Beratung in Rentenangelegenheiten für SoVD-Mitglieder: jeden 1. Mittwoch im Monat, von 17 bis 18.30 Uhr, ASB-Haus „Brunnenzimmer“, Auf dem

Graben 8 (Nähe des Wehrturmes), 66564 Ottweiler.

Rülzheim: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, und Richard Dörzapf (1. Landesvorsitzender), beraten am 25. Januar, von 14 bis 16 Uhr, barrierefreies Rathaus, Deutschordensplatz 1, Besprechungszimmer 2.14 oder großer Sitzungssaal, 76761 Rülzheim.

Saarbrücken: Volljurist Andreas Klein-Bruerius, Tel.: 0174/5915573 (mobil), berät am 16. Januar, von 10 bis 12 Uhr, KISS, 3. OG, Futterstraße 27, 66111 Saarbrücken.

Spiesen: Ansprechpartnerin: Gabriele Scheppelmann, berät am 4. Januar 2018, von 15 bis 17 Uhr, Barrierefreies Rathaus, Hauptstraße 116, Zimmer 200, 66583 Spiesen-Elversberg, Tel.: 0176/34034158 (mobil).